

Antisemitismus - (k)eine Frage der Bildung // 17.-19. Mai 2019

Das dreitägige, interaktive Wochenendseminar an der Hochschule Darmstadt beschäftigte sich mit der gesamtgesellschaftlichen Relevanz und der Auswirkung von Antisemitismus sowie der Auseinandersetzung der NS-Vergangenheit in Forschung und Lehre.

Wie äußert sich Antisemitismus heute und wie kann man sich konstruktiv gegen Antisemitismus im Alltag – insbesondere an Hochschulen – stellen?

Das Seminar bot allen Teilnehmenden einen Einblick in diese Thematik und stellte konkrete Strategien im Erkennen und im Umgang mit Antisemitismus auf. Zudem konnten sich die Teilnehmenden zwischen den Workshops und Vorträgen auch im informellen Rahmen austauschen und sich für zukünftige Projekte an Hochschulen vernetzen.

Nach einer ersten Kennenlernrunde aller Teilnehmenden und einem gemeinsamen Abendessen, gaben die eingeladenen **Referent*innen Luise Henckel und Kolja Huth** am Freitagabend einen ausführlichen Einblick in das Thema „Antisemitismus in der deutschen Linken und in der Umweltbewegung“ und warfen dabei auch einen genauen Blick auf den Umgang mit der NS-Vergangenheit an deutschen Hochschulen.

Der Schwerpunkt des Samstagvormittags lag auf der praktischen Auseinandersetzung mit der „Israelischen Demokratie“, über die **Tibor Luckenbach vom Jungen Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG)** ausführlichen Input lieferte und einen Workshop zur kritischen Auseinandersetzung anleitete. Nach dem Mittagessen folgte der zweite Workshop zum Thema „Kritische Theorie und Zionismus – Die Notwendigkeit eines jüdischen Staates“, der von **Alan Marx und Johannes Richter des Jungen Forum DIG**, geleitet wurde. Am Nachmittag hielt **Polina Kiourtidis, Junges Forum DIG** einen Vortrag zur „Differenzierung von Antisemitismus und Rassismus“. In der anschließenden gemeinsamen Diskussion wurde besonderes Augenmerk auf Antisemitismus als Thema von Forschung und Lehre genommen.

Der Abend klang beim gemeinsamen Ansehen des Eurovision Song Contest, der zeitgleich in Israel stattfand, aus.

Den Start in den letzten Seminartag bildete am Sonntag die Auseinandersetzung mit der BDS-Bewegung (Boycott, Divestment and Sanctions) mit dem Fokus auf Hochschulen, die von Aktiven aus dem **JSUD**, dem **JuFo** und dem **fzs** angeleitet wurden.

Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen gab es eine Abschlussrunde, in der Kritik und Anregungen des Wochenendseminars sowie Wünsche für zukünftige Seminare besprochen wurden.